

Testen Sie Ihr Wissen – Bildungsmedien

Kreuzen Sie die zutreffende(n) Antwort(en) an.

1. Bildungsmedien

- Unter »Bildungsmedien« versteht man öffentlich-rechtliche Medienanstalten mit Bildungsanspruch.
- Bildungsmedien sind Lehr- und Lernmittel für die schulische und berufliche Bildung.
- Wilhelm Meisters Lehrjahre* ist ein verbreitetes branchenübergreifendes Lehrbuch für Azubis.

2. Erwachsenenlernen

- Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.
- Kinder lernen quantitativ schneller als Erwachsene, Erwachsene qualitativ besser als Kinder.
- Erwachsene bevorzugen erfahrungs- und handlungsorientierte Bildungsmedien.

3. Sprache/Stil

- »Tote Metaphern« werden sprachliche Bilder genannt, die nicht mehr benutzt werden.
- »Moderne Migranten« heißen Fremdwörter, die erst in jüngster Zeit in das Deutsche eingewandert sind.
- »Falsche Freunde« sind ähnlich klingende, doch bedeutungsverschiedene Wörter in anderen Sprachen.

4. Bilder

- Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – meistens jedenfalls.
- Prozesse lassen sich mit Flussdiagrammen, Strukturen mit Organigrammen darstellen.
- Schemazeichnungen sollten nicht kunterbunt, aber mehrfarbig sein.

5. Publikationen

- Der »Kolumnentitel« ist die feststehende Überschrift eines Meinungsbeitrags (Kolumne) in Zeitschriften.
- Titelblatt, Impressum, Vorwort und Inhaltsverzeichnis einer Publikation werden als »Titelei« bezeichnet.
- Glossar, Register und Literaturverzeichnis werden unter dem Begriff »Apparat« zusammengefasst.

6. Satzspiegel

- Der sogenannte Satzspiegel bezeichnet die bedruckte Fläche einer Seite.
- Der Satzspiegel wird nicht durch Wege, aber Stege begrenzt.
- Der klassische Satzspiegel orientiert sich am Goldenen Schnitt.

7. Urheberrecht

- Texte und Bilder genießen auch ohne Copyright-Zeichen urheberrechtlichen Schutz.
- Lernprogramme aus dem Internet dürfen beliebig genutzt werden.
- Bildungsmedien dürfen für den privaten Gebrauch kopiert werden.

8. E-Learning

- »CBT« steht für »Computer Based Training«.
- »WBT« ist die Abkürzung für »Windows Based Training«.
- »Blended Learning« bezeichnet die Kombination von E-Learning und Präsenzseminaren.

9. Lernen

- Lernende übernehmen den Lernstoff nicht wie vorgegeben, sondern verändern ihn beim Lernen.
- Lernen ist die Kehrseite von Lehren: Was gelehrt wird, wird gelernt – und umgekehrt.
- Lernmedien funktionieren im Prinzip wie ein Nürnberger Trichter: Sie füllen Lernstoff in die Köpfe.

10. Textverständlichkeit

- Textverständlichkeit steht in einer umgekehrt reziproken Relation zur Inhaltsqualität von Lehrtexten.
- Textverständlichkeit ergibt sich aus der Interaktion zwischen Text und Leser.
- Textverständlichkeit beruht vor allem auf sprachlicher Einfachheit und klarer Gliederung.

11. Farben

- Blau ist die Lieblingsfarbe sowohl von Männern als auch Frauen.
- Mit der Farbe Rot wird Liebe und Leidenschaft, aber auch Angriffslust und Zorn assoziiert.
- Vor einhundert Jahren trugen die Jungen rosa und die Mädchen hellblau.

12. Verlagswesen

- Die ersten Verlage waren keine Buch-, sondern Bierverlage.
- Der Begriff des Verlages bzw. Verlegens geht auf »vorlegen« im Sinne von »[Geld] vorstrecken« zurück.
- Office-Dateien sind für den Offset-Druck gut geeignet und die Dateiformate der Wahl.

13. Satzfehler

- Ein »Schusterjunge« ist in der Druckersprache eine alleinstehende Zeile eines Absatzes am Seitenende.
- Als »Hurenkind« bezeichnen Drucker eine alleinstehende Zeile eines Absatzes am Seitenanfang.
- Eine »Brezel« ist im Druckerjargon eine fälschliche Verschmelzung von zwei Buchstaben.

14. Rechtschreibung

- Die Rechtschreibregeln gelten für alle natürlichen und juristischen Personen.
- Die Rechtschreibregeln sind nur für Schulen und Verwaltungen verbindlich.
- Die Rechtschreibregeln stellen für Unternehmen, Verlage und Vereine Empfehlungen dar.

Die Lösung mit Auswertung finden Sie auf meiner [Website](#).